

Anwohner kritisieren geplantes Quartier Gesundheit

PROJEKT Neue Gebäude des Leeraner Klinikums auf dem Groß-Karree sollen 17 Meter hoch werden

Dann sehe man keine Sonne mehr, klagen die Nachbarn. Auch der Stadtbaurat will über „Höhen und Verkehrsführung“ nochmal reden.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Entsetzt reagierten die Anwohner auf die Pläne für das Quartier Gesundheit auf dem Groß-Karree: Die Gebäude seien zu hoch – „da haben wir nur noch Schatten im Garten“ – die geplante Verkehrsführung über die Annenstraße „unerträglich“.

Wie berichtet, will das Klinikum Leer zwischen Annen- und Großstraße neben einer Tiefgarage auch zwei- und dreigeschossige Gebäude, in denen Labore, Reha-Einrich-



Heinz Sabath (stehend) kritisierte die geplante Höhe der Gebäude im Quartier Gesundheit.

BILD: WOLTERS

tungen, Arztpraxen oder ähnliches untergebracht werden sollen, errichten. Diese Gebäude sind, so die ersten Pläne, rund 17 Meter hoch. Die Häuser 27 bis 33 an der Großstraße sollen erhalten bleiben. Der Bauverein plant dort, unter Einbeziehung der bestehenden Häuser, einen

neuen Komplex mit 30 Einheiten zu errichten. Es sollen „besondere Wohnformen entstehen“, so Bauverein-Geschäftsführer Fritz Zitterich. Das Konzept wurde ebenfalls am Dienstagabend beim Treffen des Runden Tisches öffentlich vorgestellt. Bei Helmuth Sandersfeld, Mitin-

haber der Radsan Park GmbH (siehe Text oben), stießen die geplanten Wohnungen auf glatte Ablehnung. „Da wird das gleiche Angebot gemacht wie bei uns. Die Wohnungen des Bauvereins wären weiter weg von der Bahnlinie als unsere, was ihnen einen Vorteil verschafft. Deshalb würde ich es nicht gut finden, wenn die Pläne durchkommen“, betonte er.

Das Groß-Karree zwischen Augusten- und Großstraße ist Teil des Sanierungsgebietes Soziale Stadt. Solange das so ist, ist eine derartige Bebauung ohnehin ausgeschlossen, darauf wies Peter Tautz vom Sanierungsmanagement hin.

Deshalb will das Klinikum, dass der Rahmenplan geändert wird. Dann könnte mit den Planungen begonnen werden. Darüber aber muss der Rat entscheiden – einige Mitglieder waren anwesend.

Auch Stadtbaurat Carsten Schoch war auf der Veranstaltung. „Wir müssen dem Klinikum Raum und Entwicklungschancen geben. Aber natürlich müssen wir auch dafür sorgen, dass das Quartier nicht überfordert wird“, erklärte er.

„Da wird das gleiche Angebot gemacht wie bei uns“

HELMUTH SANDERSFELD

Die vorgelegten Pläne seien ja nur ein erster Vorschlag: „Über die Gebäudehöhen und die Verkehrsführung müssen wir sicher nochmal reden.“